

**Zeitschrift:** Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer  
**Herausgeber:** Auslandschweizer-Organisation  
**Band:** 10 (1983)  
**Heft:** 1

**Anhang:** [Lokalnachrichten] : Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Der «Ausverkauf der Heimat» findet nicht statt

Die verschlechterte Wirtschaftslage in den Nachbarländern macht sich nun auch im Grundstückserwerb in der Schweiz bemerkbar: Die ausländische Nachfrage hat im vergangenen Jahr fast um die Hälfte nachgelassen. Nach provisorischen Zahlen für die ersten neun Monate 1982 gingen die kantonalen Bewilligungen zum Verkauf von Grundstücken, Liegenschaften und Stockwerkeigentum an Ausländer im Vergleich zur Vorjahresperiode von 4532 auf 2420 zurück.

Die 1982 bisher erteilten 2420 Bewilligungen umfassen nach Auskunft des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartementes eine Bodenfläche von insgesamt 145 Hektaren (Vergleichsperiode Vorjahr: 282 Hektaren), inklusive 31,5 Hektaren für Stockwerkeigentum. Aus den jetzt vorliegenden Zahlen geht zudem hervor, dass auch 1981 tatsächlich weit weniger Verkäufe getätigt als bewilligt wurden.

Im Jahre 1981 verharren die Bewilligungen beinahe auf dem Vorjahresstand. Nach den endgültigen statistischen Angaben erteilten die zuständigen Behörden der Kantone 5900 (Vorjahr: 5950) Bewilligungen für den Erwerb von 352 ha (250 ha) zum Preis von rund 2 (rund 1,8)

### Herausgeber:

Auslandschweizersekretariat der  
Neuen Helvetischen Gesellschaft,  
CH-3000 Bern 16

Vorort der Schweizervereine in  
der Bundesrepublik Deutschland  
Koepferstrasse 54, 7000 Stuttgart 70

### Redaktor (S. 12-16)

Dr. Erwin Märki  
Pressehaus I/412  
Heussallee 2-10  
5300 Bonn 1  
Tel. (0228) 21 58 82

Satz: Satzbetrieb Schäper, Bonn

### «SchweizerRevue»

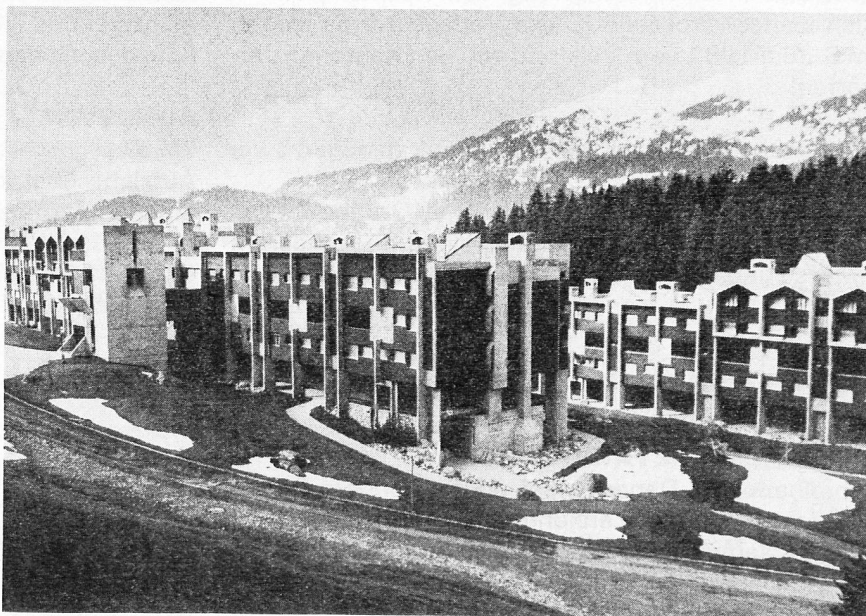
erscheint vierteljährlich

(Sämtliche Korrespondenz für das  
Auslandschweizersekretariat bitten wir Sie,  
an dessen Adresse in der Schweiz,  
Alpenstrasse 16  
CH-3000 Bern 16  
zu senden.)

### Redaktionsschluss Schweizer Revue

2/83: 29. 4. 83

3/83: 12. 8. 83



Umstrittene «Ausländersiedlung» in Lenzerheide

Milliarden Franken. Über zwei Drittel aller Bewilligungen entfallen auf Stockwerkeigentum. Da sich dieses auf die Fremdenverkehrskantone konzentriert, stehen diese nach Anzahl der Bewilligungen an der Spitze: Wallis 1843 (2073), Graubünden 1101 (1019), Tessin 779 (743) und Waadt 776 (687).

Der Netto-Zuwachs an ausländischem Grundeigentum liegt allerdings auch 1981 erheblich tiefer als aus diesen Zahlen ersichtlich.

Der deutliche Rückgang, der sich in diesem Jahr abzeichnet, wird vom EJPD einerseits auf die 1980 vom Bundesrat eingeführte Kontingentierung von Zweitwohnungen in den gesperrten Fremdenverkehrsorten zurückgeführt. Im nächsten Jahr soll in diesem Bereich noch strenger vorgegangen werden. Am 6. Dezember kürzte nämlich der Bundesrat die kantonalen Kontingente an Ausnahmegewilligungen für den Verkauf von Ferienwohnungen und Wohneinheiten in Appart-hotels um 20 Prozent.

Neben der sogenannten Lex Furgler kam aber auch die verschlechterte Wirtschaftslage den Bestrebungen um eine Eindämmung des Grundstückverkaufs an Ausländer entgegen. Die Wirtschaftsfalte wirkt sich nach Auskunft des EJPD um so stärker aus, als Devisenrestriktionen und fiskalische Massnahmen in einigen Nachbarländern die Nachfrage nach schweizerischen Grundstücken ohnehin dämpfen. In Frankreich und Italien sind dies die neuen Bestimmungen über

die Ausfuhr von Kapital, in der Bundesrepublik Deutschland (BRD) die Änderungen in der Steuergesetzgebung. Allein aus der BRD stammten aber 1980 noch mehr als die Hälfte aller Kaufgesuche.

(SDA)

### Griffigere «Lex Furgler»

Der Grundstückverkauf an Personen im Ausland soll in der Schweiz weiter eingeschränkt werden. Nach dem Willen der nationalrätlichen Kommission, welche die neue «Lex Furgler» zu Ende beraten hat, sollen ab 1985 noch höchstens 2400 Bewilligungen pro Jahr erteilt werden können. Verkäufe, die «nationalen Interessen widersprechen», können nach dem vorgeschlagenen Bundesgesetz künftig verboten werden.

Nach dem neuen Gesetzesvorschlag bestimmt der Bundesrat alle zwei Jahre eine jährliche Höchstgrenze für die ganze Schweiz, verteilt sie auf die Kantone und soll sie schrittweise herabsetzen. Er kann aber, wenn es besondere Interessen erfordern, die Limite vorübergehend beibehalten oder heraufsetzen, jedoch nie über die erste Begrenzung hinaus. Als erste Limite gelten zwei Drittel der im Durchschnitt der letzten fünf Jahre vor dem Inkrafttreten des Gesetzes erteilten Bewilligungen. Die Verteilung innerhalb der Kantone ist deren Sache.

## Rätoromanische «Diaspora» in Stuttgart

Aus dem kleinen Häuflein von 10 Gründungsmitgliedern, die sich vor gut 5 Jahren im Oktober 1977 zu gemeinsamem Tun zusammengefunden hatten, sind mittlerweile 30 geworden. Verschiedenartige Motive hatten die Zuneigung zum rätoromanischen Kulturgut geweckt: Neben der Liebe zu der eigenartig schönen romanischen Chormusik, die auch vom Inhalt her verstanden werden wollte, wurde bei anderen das Sprachinteresse als solches angestachelt, meistens nach einem Ferienaufenthalt im Bündnerland. Dann spielt natürlich auch das sprachwissenschaftliche Interesse eine Rolle, weil das Rätoromanische nicht nur geographisch, sondern auch sprachlich eine zentrale Stellung innerhalb des romanischen Kulturkreises einnimmt. Schliesslich kamen noch ein paar gebürtige Rätoromaninnen hinzu, welche in der Stuttgarter Gegend verheiratet sind.

Nun treffen sich die Mitglieder alle 3 bis 4 Wochen, um dieses eigenartige Sprach- und Kulturgut gemeinsam zu pflegen.

Das Sprachstudium nutzt moderne didaktische Methoden, wozu auch das Tonband zählt; es wird mit gelegentlichen sprachwissenschaftlichen Referaten ergänzt. Im landeskundlichen Teil ist das gemeinsame Singen romanischer Lieder sehr be-

liebt. Gedichte werden gelesen, literarische Themen behandelt und Urlaubserlebnisse in Wort und Bild vorgeführt. Eine wichtige Stellung nehmen die öffentlichen Vorträge ein, die meist von gebürtigen Rätoromanen gehalten werden und die Zuhörer mit Besonderheiten des Bündnerlandes bekanntmachen, was schon manchen Vortragsbesucher in der Wahl seines Urlaubszieles beeinflusste.

Inzwischen sind auch schon persönliche Bindungen zum Bündnerland entstanden, welche – je nach Kenntnisstand – auch in romanischer Sprache gepflegt werden, so dass man sozusagen von einer rätoromanischen Diaspora in Stuttgart reden kann. Die Tätigkeit der Stuttgarter Gesellschaft wird von den Bündnerromanen als nicht gering zu schätzende moralische Stütze um den Erhalt ihres uralten Kulturgutes empfunden.

Max Kettnaker

### Deutscher Führerschein

Es kommt häufig vor, dass Schweizer, die sich seit mehr als einem Jahr in der Bundesrepublik Deutschland aufhalten, immer noch mit dem schweizerischen Führerausweis fahren. Dies ist nach den Bestimmungen des deutschen Strassenver-

kehrsgesetzes unzulässig. Spätestens vor Ablauf von 12 Monaten seit der Begründung eines ständigen Aufenthalts ist daher beim zuständigen Strassenverkehrsamt der Antrag auf Erteilung des entsprechenden deutschen Führerscheins einzureichen. Wer diese Vorschrift übertritt, muss mit empfindlichen Bussen rechnen und darf bis zur Erteilung des deutschen Führerscheins kein Fahrzeug der betreffenden Klasse mehr führen.

A. M.

### D' Schwyzer i Pforzheim

Vor ewig langer Zyt,  
Jetzt sind's grad hundert Johr  
Do händ paar Schwyzer Manne  
Zume Stammtisch sich zäme to!

Was hett die ächt nach Pforzheim g'lockt?  
Es Gold, so nimmi aa.  
Sie händ Fabrike gründet  
Für Uhre, Schmuck, etcetera.

Mit Fleiß und Umsicht und au Glück  
Händ si sich ufe g'schafft  
Vo früh bis spoot und bis i d' Nacht.

Doch jedi Wuche einisch  
Händ sie sich's gmüetli g'macht  
Getreu nach Gottfried Keller  
Bi Jass und Rebesaft,  
Bi Stumpe und Brissago  
So wie sie's g'wohnt si gsi.

Dora Wild-Streissguth



## Leibrente. Sie zahlt sich regelmäßig aus.

### Tradition und Erfahrung

Die Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt zählt zu den größten Lebensversicherern Europas. 1857 in Zürich gegründet, ist sie seit mehr als 110 Jahren erfolgreich in Deutschland tätig, in besonderem Maße auch auf dem Gebiet der privaten Rentenversorgung.

### Bedarfs- gerechtes Angebot

Ihr gewohnter Lebensstandard soll gesichert sein – bei Verlust der Arbeitskraft und im Alter. Die gesetzliche Rentenversicherung und das berufsständische Versorgungswerk decken gerade – sofern Sie Mitglied sind – den lebensnotwendigen Grundbedarf. Erst die private Versicherung ermöglicht Ihnen den angemessenen Lebensstil.

Unsere Tarife werden Ihrem Bedarf gerecht. Unser Service kennt Ihre Versorgungsprobleme, Ihre jetzigen und Ihre künftigen.

### Leibrente

Sie wollen im Alter von Ihrem Kapital leben. Wir bieten Ihnen die Leibrente an. Sie sind versorgt, solange Sie leben – ohne Risiko. Und falls Ihnen etwas zustößt: eine Mindestanzahl von Rentenzahlungen wird garantiert – oder aber das Kapital zurückbezahlt, abzüglich bezogener Renten. Es kann aber auch vereinbart werden, daß die Rente auf eine andere Person übergeht.

### Hohe Überschuß- beteiligung

Wir sind eine Versicherungsgenossenschaft auf Gegenseitigkeit. Alle Überschüsse gehören deshalb dem Versicherten. Unsere Überschußvergütung beginnt sofort mit dem Bezug der ersten Altersrente und trägt somit von vornherein zur Erhöhung der Versorgung bei.

### Problemlos sicher

Solange die Post funktioniert – und sie tut es seit fast 150 Jahren – ist die Leibrente pünktlich auf dem Konto des Empfängers.

### Coupon

Bitte direkt an die  
Schweizerische Rentenanstalt, Niederlassung für Deutschland, Abt. Vf  
Leopoldstraße 8–10, D-8000 München 40

☐ Ich würde gern etwas über die Versorgungsidee  
der Schweizerischen Rentenanstalt erfahren.

Name

Anschrift (Straße/PLZ/Wohnort)

**Die Versorgungsidee  
die keine Grenzen kennt**



## Schweizer Verein Ulm und Umgebung

Im Nebenzimmer der Gaststätte «Blauflesch» treffen sich Schweizer von Ulm und Umgebung.

6.2., 17.4. Reiseberichte und Filmvorträge aus der Schweiz.

3.7. Augustfeier.

2.10. Filmvorträge.

4.12. Weihnachtsfeier.

Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 15.00 Uhr, Ende ca. 18.00 Uhr. Alle interessierten Schweizer und Schweizerinnen sind zu unseren Treff's, die jeweils an einem Sonntag stattfinden, herzlich eingeladen. Auskunft erteilt gerne E. Wagner, Telefon 07 31/260 18.

E. W.

## Generalkonsulat München

Der Bundesrat hat den bisherigen Leiter des Generalkonsulats in München, Dr. Peter Dietschi, zum Schweizerischen Botschafter in der DDR ernannt. Als neuer Postenchef in München hat der Bundesrat Otto Bornhauser ernannt, der anfangs Oktober mit seiner Gattin in München eingetroffen ist. Herr Generalkonsul Bornhauser wurde 1920 in seinem Heimatort Weinfeld/TG geboren. Er trat 1946 in den Dienst des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten und wurde in der Folge – unterbrochen von zwei Einsätzen an der Zentrale – in Rom, New York, Bordeaux und Kopenhagen eingesetzt. Von 1973 bis 1976 leitete er das Schweizerische Generalkonsulat in Osaka, von 1976 bis 1980 dasjenige in San Francisco und anschließend war er bis Juni 1982 Chef der Schweizerischen Delegation in der Überwachungskommission für den Waffenstillstand in Korea als Generalmajor.

Der Kanzler des Generalkonsulats, Othmar Hutter, wurde in seiner Eigenschaft als Vizekonsul Mitte Oktober an das Schweizerische Generalkonsulat nach Hongkong versetzt. Sein Nachfolger, Vizekonsul Friedrich Bollinger, ist mit seiner Frau Anfang Januar von Lagos (Nigeria) in München eingetroffen.

S.

## Chorgesang in Stuttgart

Der philharmonische Chor Stuttgart heisst sangesfreudige und notenkundige Ausländer als neue Mitglieder willkommen. Eine multinationale Sängergemeinschaft würde nach Auffassung des neu gewählten Präsidenten des Chorkuratoriums Jürgen Werhahn ein besseres menschliches Verständnis füreinander fördern und könnte zugleich Ausländerfeindlichkeit entgegenreten. Interessenten können sich mit dem 1. Vorstandsmitglied, Kammersänger Carlos Alexander, Ahornstrasse 4a, 7000 Stuttgart 70, Tel. 767533 (werktags zwischen 18-19 Uhr), in Verbindung setzen.



## Rolf Guhl †

Wenige Wochen vor seinem achtzigsten Geburtstag verstarb am 28. 10. 82 der Ehrenpräsident des Schweizervereins Helvetia Karlsruhe, Rolf Guhl. Der Verstorbene war nach dem Kriege zusammen mit seiner Gattin einer, der dem damaligen Verein neues Leben und Impulse gab. Mitte der fünfziger Jahre wurde Rolf Guhl zum Präsidenten gewählt. Dieses Amt hatte er über 20 Jahre inne und mußte es dann leider alters- und krankheitshalber niederlegen. Für diese langjährige, verdienstvolle und auch heimatverbundene Vereinsführung wurde Rolf Guhl nach Aufgabe seines Amtes zum Ehrenpräsidenten ernannt. Trotz seiner schweren Krankheit, die er in den letzten Jahren durchmachen musste, hat er bis zuletzt an der Seite seiner lieben Gattin regen Anteil bewiesen und an den Versammlungen teilgenommen, zuletzt noch an der Bundesfeier am 1. August 1982 in Waldbronn. Viele Mitglieder unseres Vereins und auch benachbarter Vereine und Freunde aus Basel nahmen an der Trauerfeier teil und werden ihm ehrend gedenken.

R. O.

## Schweizer Verein München

Wir laden alle Landsleute aus München und Umgebung zu unseren regelmässigen ab 17.30 Uhr stattfindenden Stammtischabenden im Saal des Schweizer Hauses, München 40, Leopoldstr. 33, herzlich ein.

O.

## Neuer Generalkonsul in Frankfurt

Zum Nachfolger von Werner Wahl, der Ende Februar 1982 in den Ruhestand trat, hat der Bundesrat Jean Aebischer zum neuen Generalkonsul in Frankfurt am Main mit Amtsbefugnis für die Länder Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland ernannt.

## Schweizerverein Helvetia Karlsruhe

Treffpunkt der Mitglieder und Freunde des Vereins jeden dritten Mittwoch im Monat ab 15 Uhr nunmehr im neueröffneten Schweizer Café «Feller», Kaiserstr. Ecke Marktplatz. Dabei werden auch weitere Treffen besprochen.

M. G.

## Wichtiges zur Aufenthaltserlaubnis

Die in der Bundesrepublik Deutschland niedergelassenen Schweizerbürger müssen die Verlängerung ihrer Aufenthaltserlaubnis jeweils vor Ablauf von deren Gültigkeit beantragen. Dabei ist zu prüfen, ob zu diesem Zweck die Gültigkeitsdauer des Passes ebenfalls erneuert werden muss. Falls nämlich ein Unterbruch der Aufenthaltserlaubnis entsteht, läuft der Inhaber Gefahr, trotz der zwischen der Schweiz und der Bundesrepublik Deutschland abgeschlossenen Niederlassungsvereinbarung vom 19.12.1953 die Bewilligung nach Massgabe der Vorschriften des Ausländergesetzes zu verlieren. In der Niederlassungsvereinbarung ist im übrigen folgende Absprache enthalten: «Schweizerbürger haben nach einem ununterbrochenen, ordnungsmässigen Aufenthalt von 10 Jahren in der Bundesrepublik Deutschland Anspruch auf Erteilung einer unbefristeten und unbeschränkten Aufenthaltserlaubnis, sowie auf Erteilung eines unbefristeten Befreiungsscheines nach den Bestimmungen über ausländische Arbeitnehmer.»

Das Ausländergesetz sieht vor, dass in der Bundesrepublik Deutschland lebende Ausländer, die das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, keiner Aufenthaltserlaubnis bedürfen. Es ist jedoch zu beachten, dass die Anträge auf Erteilung der Aufenthaltsgenehmigung für Jugendliche noch vor der Vollendung des 16. Altersjahres an die für den Aufenthaltsort zuständige Ausländerbehörde zu richten sind.

In diesem Zusammenhang sei auch daran erinnert, dass für über 16jährige Ausländer Passzwang besteht. Es empfiehlt sich daher, Gesuche um Ausstellung eines Schweizerpasses für junge Leute dieser Altersgruppe rechtzeitig, das heisst zwei bis drei Monate vor dem 16. Geburtstag, dem zuständigen Konsulat zu unterbreiten.

Ausländer, die gegen die Vorschrift des Aufenthaltsrechts verstossen, können nach den Bestimmungen des Ausländergesetzes aus der Bundesrepublik Deutschland ausgewiesen werden. Sie müssen ausserdem mit der Unterbrechung des «rechtmässigen» Aufenthalts in diesem Lande rechnen. Das kann möglicherweise den Verlust bereits erworbener Rechte und den Neubeginn der Aufenthaltsfrist von 10 Jahren bedeuten, nach der Schweizerbürger Anspruch auf die sogenannte Aufenthaltsberechtigung haben.

A. M.

## Schweizer Verein «Helvetia» Köln

Rückblickend auf das vergangene Jahr 1982 kann der Vorstand des Schweizer Vereins «Helvetia» feststellen, dass den durchgeführten Veranstaltungen der gewohnte Erfolg beschieden war. Ein einmaliger Höhepunkt war das Folklorekonzert auf dem Roncalliplatz am Dom, dem etwa 1000 Personen ihr Gehör schenkten. Auch zu erwähnen, dass sich alle Untergruppen des Vereins nicht nur über Wasser hielten, sondern durch überaus erfolgreiche Tätigkeit glänzten.

Die Hauptveranstaltungen 1983 sind:

2. März	Generalversammlung
	19.30 Uhr Casino Wolkenburg
8. Mai	Frühjahrsstreffen
30. Juni	Bundesfeier
29. Oktober	LOTTO
11. Dezember	Weihnachtsfeier

Der Vorstand besteht aus den Herren Ernst Balsiger, Ernst Jöhri, Heinz J. Hatterscheid, Fritz Kespohl, Urs Baumgartner, Ambros Margelisch, Udo Sonanini und Frau Ingeborg Meinicke. Rechnungsprüfung Christian Bernatz und Rudolf Blaser, Treuhand des Fonds UG Gérard J. Corboud.

Der Vorstand bedankt sich auch bei seinen Mitgliedern und Freunden für die Treue im Vereinsjahr 1982 und bei den heimatlichen Behörden, insbesondere auch bei Generalkonsul Hector Graber und seiner Gattin für die Unterstützung, die sie dem Verein haben zukommen lassen. Dank geht aber auch an das Auslandsschweizersekretariat der Neuen Helvetischen Gesellschaft in Bern und an die Landschweizerkommission.

E. B.

## Weniger deutsche Gäste

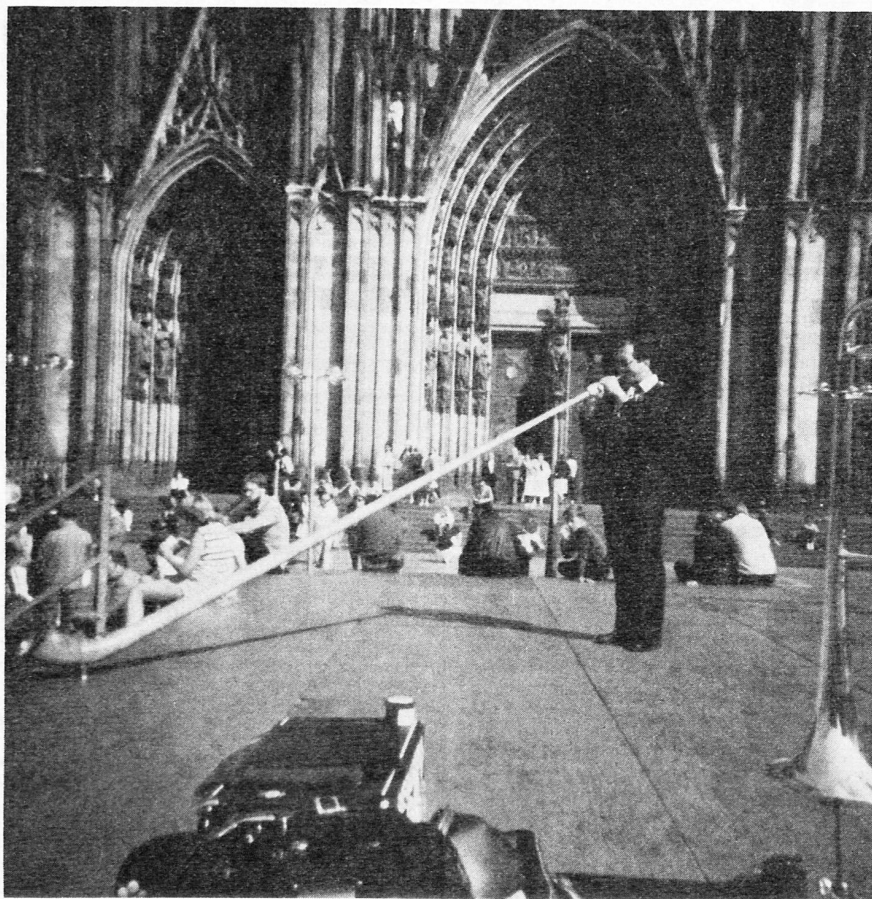
Im Sommerhalbjahr 1982 sind die Hotel- und Kuraufenthalte in der Schweiz gegenüber dem letztjährigen Zeitraum um 5,4 % zurückgegangen. Die Hotel- und Kurbetriebe registrierten von Mai bis Oktober 1982 rund 20,5 Mio. Übernachtungen, das sind 1,16 Mio. weniger als im Sommer 1981. Dieses Ergebnis liegt aber dennoch über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre (5. Platz). Eine stärkere Einbuße entstand bei den Gästen aus der Bundesrepublik Deutschland, die um 13,8 % weniger zahlreich in die Schweiz reisten.

sob

## Migros Bank Düsseldorf

Im Ende Oktober 1982 abgelaufenen Geschäftsjahr stieg die Bilanzsumme um 18,7 % auf DM 231 Mio. Der Zinsüberschuß wurde um 26 % gesteigert. Das Aktienkapital ist um DM 2,5 Mio. auf DM 10 Mio. erhöht worden. Die Steigerungsrate bei den Spareinlagen belief sich auf 47 %.

MB



Alphornbläser vor dem Kölner Dom

## Schweizer Schützenverein Köln

Die hervorragend organisierte Jahreshauptversammlung für 1982, fand am 15. Januar 1983 im Restaurant „Zum Prösteli“, Köln, statt. Der Präsident, Emil J. Müller, konnte fast alle Mitglieder begrüßen. Zu den Gästen gehörten Botschaftsattaché A. Müggler, Generalkonsul H. Graber, Konsul Steiner und nebst der lieben Damenbegleitung einzelner Mitglieder auch unser Ehren-Mitglied Erich Schwab und Frau Gemahlin, angereist aus Neuchâtel/Schweiz.

Der Jahresbericht 1982 und der positive Kassenbericht wurden einstimmig genehmigt. Der Vorstand wurde en bloc für eine weitere Amtsdauer einstimmig wiedergewählt. Die im Jahresbericht 1983 erwähnten Schiesstermine werden hoffentlich – nach Zusage durch die Standortverwaltung – bestätigt. Theodor Jäger wurde unter Verdankung seiner Verdienste um den Verein mit einem Erinnerungsgeschenk verabschiedet (Wegzug nach München). Der Schweiz. Armeefilmdienst

hatte uns zur Vorführung durch Hptm. Kurt Abgottspon den hochinteressanten Film «Supercanard» (Patrouille Suisse) zur Verfügung gestellt, der gut aufgenommen wurde.

Leider folgten 1982 die Schiess-Termine sehr kurz aufeinander, so dass nur 10 Aktive das volle Schiess-Programm und die Vereinsmeisterschaft absolvieren konnten. Rechtzeitig zur Hauptversammlung hatte das E. M. D. Bern, unter Erwähnung der sehr guten Berichterstattung, Medaillen und Anerkennungskarten für die eidg. Übungen zugeschickt. Die damit ausgezeichneten Schützen erhielten im Rahmen der Preisverteilung kleine Geschenke und die Rangmedaille entsprechend der Vereinsmeisterschaft. Vereinsmeister 1982 wurde Theodor Jäger.

Wieder einmal hat sich gezeigt, dass eine uneigennützig und vielseitige Vereinsführung im Geiste echt schweizerischen Wirkens die Kameradschaft fördert und so auch ein kleiner Verein seine Anerkennung finden kann. Allen Teilnehmern nochmals herzlichen Dank und auf bald!

EJM.





## Hamburger Jubiläen: HELVETIA – 100 Jahre EINTRACHT – 135 Jahre

Im Rahmen der Jahreskonferenz der Schweizer Vereine in der Bundesrepublik Deutschland, die in diesem Jahr am 13. und 14. Mai in Hamburg stattfindet, werden die Schweizer Vereine Hamburgs ihre Jubiläumsfeier begehen. Der Schweizer Verein HELVETIA besteht nunmehr seit 100 Jahren und der Schweizer Club EINTRACHT seit 135 Jahren.

Aus diesem Anlass findet am Sonntag, dem 14. Mai, im Plaza-Hotel ein Gala-Abend statt, der durch sein Programm ein Höhepunkt im Vereinsleben zu werden verspricht. Um ein paar Programmpunkte herauszugreifen seien die «Finkwarder Speeldeel», eine Schweizer Ländler Kapelle oder die Tombola mit sicher einmaligen Preisen genannt. Den Hamburgern sind die Finkwarder Speeldeel, die frische Brise von der Elbe, gut bekannt; Auswärtigen Gästen wird diese Gruppe ein Erlebnis besonderer Art sein.

## Schweizer Vereine

### Region Mitte

#### Schweizer Club Aachen

Präsident: Herbert Scheurer  
Gladiolenweg 5, 5120 Herzogenrath 3  
Telefon (02407) 7373

#### Schweizer Treffen Münster

Präsidentin: Helen Hötsch  
Schützenweg 1, 4710 Lüdighausen  
Tel. 02591/4793

#### Verein der Auslandschweizer/Ostwestfalen

Präsident: Frédy Matthey  
Kronprinzenbrücke 5, 4972 Löhne 1  
Tel. 05732/3667

#### Schweizer Club Dortmund

Präsidentin: Helen Spruth  
Talstr. 14, 4750 Unna

#### Schweizer Verein «Edelweiss» Düsseldorf

Präsident: Wolfgang von Ah  
Ubierrasse 15, 4040 Neuss 1  
Tel. 02101/57873

#### Schweizerverein Essen-Ruhr und Umgebung

Präsident: Kurt Wahl  
Mintropstr. 11, 4300 Essen-Werden

#### Schweizerverein «Helvetia» Köln

Präsident: Ernst Balsiger  
Marienburger Str. 72, 5000 Köln 51

#### Schweizer Schützen Verein Köln

Präsident Emil J. Müller  
Tulpenstr. 13, D-5160 Düren-Mariaweller

#### Schweizerverein Krefeld und Umgebung

Präsident: Walter Zimmermann  
Breitenbachstr. 37, 4150 Krefeld 1  
Telefon (02151) 541284

**Schweizerverein «Alpenrösli» Wuppertal**  
Präsidentin: Paula Hasler-Kirsch  
Wilbergstr. 15, 5600 Wuppertal 1

#### Schweizer Gesellschaft Darmstadt

Präsidentin: Gertrud Kayser  
Wilhelm-Glössing-Str. 20, 6100 Darmstadt

#### Schweizer Gesellschaft Frankfurt a. M.

Präsident: Karl Ernst  
Breslauer Straße 8, 6474 Ortenberg  
Schriftverkehr: Daniel Bohren  
Fichtestr. 10, 6000 Frankfurt/M. 1

#### Schweizer Klub Kassel

Präsident: Wilhelm Rissel  
Heinrich-Bertelmann-Str. 20, 3500 Kassel

#### Schweizer Verein «Helvetia», Ludwigshafen

Präsident: Karl Fässler  
Fussgönheimer Str. 39, 6715 Lamsheim

#### Schweizer Verein, Mainz

Präsident: Peter Eickhoff  
Weinbergstr. 25, 6200 Wiesbaden

#### Schweizer Vereinigung im Saarland

Präsident: Nikolaus Herzog  
Faldmannstr. 36, 6600 Saarbrücken 1

#### Schweizer Verein Wiesbaden und Umgebung

Präsident: Hugo Bauer  
Dotzheimer Str. 58, 6200 Wiesbaden

#### Schweizer Verein «Helvetia» Worms

Präsidentin: Frau Margarethe Müller  
Alicenstr. 18, 6250 Worms

### Region Süd

#### MÜNCHEN

##### Schweizerverein München e. V.

Präsident: Otto Obrist  
Leopoldstr. 33, 8000 München 40  
Telefon (089) 333732

#### AUGSBURG

##### Schweizerverein «Helvetia»

Präsident: Rudolf Gülller  
Leustr. 15b, 8900 Augsburg 21  
Telefon (0821) 343966

#### NÜRNBERG

##### Schweizerverein Nürnberg e. V.

Mitvorstand: Frau A. Bracht-Wälti  
Friedrich-Bauer-Str. 14, 8520 Erlangen  
Telefon (09131) 13129

#### KEMPTEN/Allgäu

##### NHG-Gruppe Allgäu

Schriftführerin: Frau Sylvia Hörtnagl  
Riefen 183¼, 8961 Buchenberg  
Telefon (08378) 608

#### FREIBURG i. Br.

##### Schweizer Hilfsverein e. V.

Präsident: Max Eberhardt  
Brahmstr. 18, 7800 Freiburg i. Br.

#### GRENZACH-WYHLEN

##### Schweizerkolonie Grenzach

Präsident: Walter Basler  
Hornrain 14, 7889 Grenzach-Wyhlen 1

#### JESTETTEN

##### Schweizerverein «Helvetia» Jestetten und Umgebung

Präsident: Fritz Bart  
Wettagasse 14, 7891 Lottstetten  
Tel. 07745/7823

#### SINGEN

##### Schweizerverein Singen a. H.

Präsident: Josef Rüdý  
Ob den Reben 1, 7700 Singen

#### SCHOPFHEIM

##### Schweizerkolonie Steinen-Schopfheim

Präsident: Heinz Leimgruber  
Schulstr. 7, 7860 Schopfheim 2

#### SCHRAMBERG

##### Schweizerverein «Helvetia»

Rottweil/Schwenningen  
Präsident: Karl Egli  
Bruch 80, 7230 Schramberg 13

#### TUTTLINGEN

##### Schweizerverein «Helvetia»

Tuttlingen und Umgebung  
Präsident: Bruno Eisold  
Karlstrasse 54, 7200 Tuttlingen 1

#### BADEN-BADEN

##### Schweizer Gesellschaft

Präsidentin: Frau Margaretha Baer  
Lichtentalerstr. 30, 7570 Baden-Baden  
Telefon (07221) 23429

#### KARLSRUHE

##### Schweizerverein «Helvetia»

Präsidentin: Marthei Guhl  
Jahnstr. 24, 7500 Karlsruhe 1  
Telefon (0721) 842573

#### MANNHEIM

##### Schweizer Verein Helvetia

Präsident: Karl Winzenried  
Geranienweg 9, 6834 Ketsch  
Telefon (06202) 65578

#### PFORZHEIM

##### Schweizer Gesellschaft

Präsidentin: Dora Wild-Streissguth  
Gerwigstr. 36, 7530 Pforzheim  
Telefon (07231) 53667

#### RAVENSBURG

##### Schweizerverein «Helvetia»

Präsident: Max Henzi  
c/o Escher-Wyss GmbH, 7980 Ravensburg  
Telefon (0751) 831

#### REUTLINGEN

##### Schweizerverein «Helvetia»

Präsident: Hans Gattiker  
Kurrerstr. 22, 7410 Reutlingen 1  
Telefon (07121) 24690

#### STUTTGART

##### Schweizer-Gesellschaft

Prof. Dr. Josua Werner  
Koeppfertstrasse 54, 7000 Stuttgart 70  
Telefon (0711) 451352

#### – Schützensektion

Arthur Grunder  
Häslachstrasse 7, 7302 Ostfildern 4  
Telefon (0711) 451247

#### – Damengruppe

Ivy Schauss  
Hugo-Eckener-Str. 1, 7000 Stuttgart 1  
Telefon (0711) 461310

#### Rätromanische Gesellschaft

Max Kettner  
Ludwig-Hofer-Str. 25, 7000 Stuttgart 1  
Telefon (0711) 251621

#### ULM/Donau

##### Schweizer-Verein Ulm/Donau und Umgebung

Präsident: Emil Wagner  
Eberhard-Finckh-Str. 16,  
7900 Ulm/Donau  
Telefon (0731) 26018

#### WANGEN/Allgäu

##### Schweizer-Verein Wangen/Allgäu

Präsident: Jakob Schneider  
Adrazhofen 33, 7970 Leutkirch 1  
Telefon (07561) 3600